

Motion Schärli Stephan und Mit. über die Etablierung einer Finanzierung zertifizierter Hospize im Kanton Luzern

eröffnet am 18. Juni 2024

Der Regierungsrat wird mit dieser Motion aufgefordert, eine adäquate Finanzierung zertifizierter Hospize im Kanton Luzern mit einem neuen Finanzierungsmodell umzusetzen.

Begründung:

In einem Hospiz werden komplex erkrankte Menschen mit einer unheilbaren Krankheit und einem absehbaren Lebensende von einem multiprofessionellen Team behandelt und begleitet. Ihre Angehörigen sind in diese Begleitung mit einbezogen. Für diese komplex erkrankten Menschen braucht es eine Versorgung, die mit ihren medizinischen und pflegerischen Möglichkeiten einer Akutabteilung des Spitals entspricht und atmosphärisch fast wie zuhause wirkt. In dieser Ruhe kann eine gute Begleitung bis in den Tod gelingen. Patienten, die ins Hospiz eintreten, sind für eine Betreuung in einem Pflegeheim zu komplex erkrankt (Schmerzbehandlung rund um die Uhr, Sedationen, Behandlung von akuter Atemnot usw.) und oft auch zu jung. Damit die Patienten wegen einer Fallpauschale nicht wieder aus dem Hospiz austreten müssen, hat das Haus den Pflegeheimstatus. Das heisst aber, dass die Betroffenen einen monatlichen Privatkostenanteil von zirka 7500 Franken zu bezahlen haben, wie dies in einem Pflegeheim üblich ist. Hinzu kommt, dass zertifizierte Hospize wie das Hospiz Zentralschweiz einen hohen Personalschlüssel aufweisen (rund dreimal so viele Pflegenden wie in einem Pflegeheim), was zu einem Defizit führt, das nur über Spenden gedeckt werden kann. Patienten, die ins Hospiz eintreten, würden ohne diese Möglichkeit in ein Spital eingewiesen werden, was viel höhere Kosten und für den Patienten eine ungleich grössere Belastung darstellt.

Aktuelle Situation

Das Hospiz Zentralschweiz (HOZS) ist von seinem Status her ein Pflegeheim. Der Grund dafür ist, dass die Aufenthaltsdauer der Patienten zeitlich unlimitiert bleiben soll. Die Leistungen eines Hospizes (spezialisierte stationäre Palliative Care) entsprechen derer einer Palliativstation im Spital und werden immer multiprofessionell erbracht.

Für das HOZS bedeutet diese Pflegeheimfinanzierung, dass die Kosten, die aktuell von den Krankenkassen und Wohngemeinden plus dem Privatkostenanteil des Patienten bezahlt werden, nicht deckend sind, und rund ein Drittel der Kosten pro Bett und Tag mit Spendengeldern finanziert werden muss. Dieser Fundraising-Druck ist enorm.

Dazu kommt der Umstand, dass der Patient im Hospiz (wie im Pflegeheim) die Pensionskosten selbst bezahlen muss. Das ist für viele Patienten eine grosse Belastung und schafft eine Ungerechtigkeit in der Versorgung.

Auf Grund dieser Faktenlage erachten wir ein neues Finanzierungsmodell als notwendig und dringend. Untenstehend sehen Sie die Zahlengrundlagen für eine neue Finanzierung.

Berechnungsgrundlagen (Zahlen 2023)

<i>Belegung</i>		<i>Aus der Buchhaltung 2023/2024 (Zahlen provisorisch)</i>		
162	Begleitete Patienten	Aufwand	Fr. 2'389'077.–	Fr. 2'620'000.–
3112	Pflegetage, davon	Ertrag	Fr. 1'800'043.–	Fr. 1'800'000.–
2026	von Luzerner Patienten			
3564	Pensionstage	Defizit	Fr. 589'034.–	Fr. 800'000.–

Kosten pro Bett und Tag 2023 = rund Fr. 770.– (Aufwand geteilt durch Anzahl Pflegetage).
 Kosten pro Bett und Tag 2024 = rund Fr. 820.– (dies aufgrund von Lohn- und Personalveränderungen)

Die Kostenanteile pro Bett und Tag setzen sich aktuell wie folgt zusammen:

Pflegekostenanteil je nach Pflegestufe (RAI 1–12):

Ø 2023 RAI Pflegestufe 10: Fr. 140.75.– Wohngemeinde + Fr. 96.– Krankenkasse pro Tag
 Privatkostenanteil Patienten: Fr. 273.– pro Tag (für Pension/Betreuung und Pflegekostenanteil)

Vorschlag

Hospize sind in der integrierten Versorgung ein wichtiger Teil. Sie sind eine Mischung von Spital (HF-Pflege 24/7, Arzt 24/7 erreichbar) und einem Pflegeheim (unbegrenzter Aufenthalt).

Die Finanzierung soll diesem Umstand Rechnung tragen:

- Wohngemeinde: **Beteiligung** an Pflegeleistungen wie bisher.
- Krankenkassen: Beteiligung an Pflegeleistungen wie bisher.
- Patienten: Beteiligung an Pflegeleistungen wie bisher
- Kanton: Neuübernahme der Pensions-/Betreuungskosten der Patienten und einen Teil des Hospiz-Defizits

In Zahlen mit RAI-Pflegestufe 10

Wohngemeinde	Fr. 140.75
Krankenkassen	Fr. 96.00
Patienten	Fr. 23.00
<i>Kanton</i>	<i>Fr. 550.00</i>
Total	Fr. 809.75

Zum Vergleich:
 Ein Tag auf einer Palliativstation im Spital kostet rund Fr. 2'500.–.
 Davon bezahlt der Kanton 55 %, also Fr. 1'375.–.

Luzerner Rechenbeispiel

Wäre die Versorgung im Hospiz 2023 nicht möglich gewesen, hätten die 2026 Tage im Spital den Kanton Luzern 2'785'750 Franken gekostet.

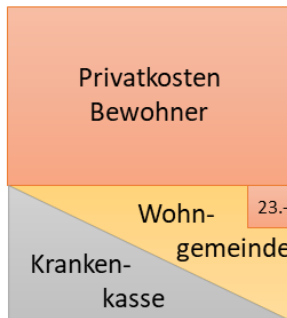
Wenn der Kanton Luzern pro Patient und Tag wie vorgeschlagen 550 Franken bezahlen würde, wäre die Summe für 2023 1'114'300 Franken gewesen. Somit würden 1'671'450 Franken *eingespart*.

Ziele der neuen Finanzierung

Die Privatkosten der Patienten müssen entfallen, da Patienten, die eine stationäre spezialisierte Palliative Care benötigen, sonst spitalpflichtig wären.

Da die stationäre spezialisierte Palliative Care allen Patienten zugänglich sein muss, und die Kosten pro Tag im Spital fast dreimal höher sind als im Hospiz, soll das Hospiz-Defizit von den Kantonen des Versorgungsgebiets zu einem grossen Teil übernommen werden.

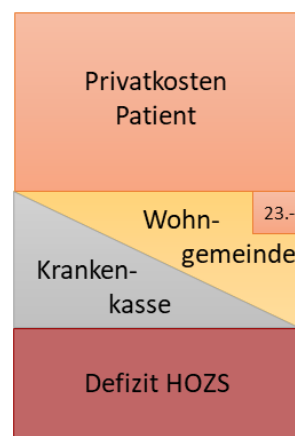
Pflegeheim



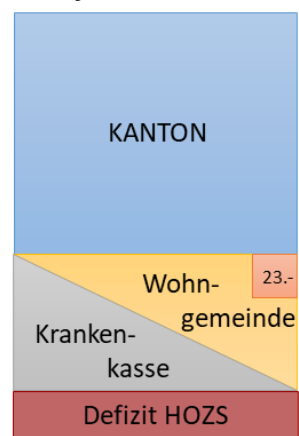
Spital



Hospiz aktuell



Hospiz NEU



Schärli Stephan

Stadelmann Karin Andrea, Jung Gerda, Oehen Thomas, Piani Carlo, Schnider Hella, Graber Eliane, Roos Guido, Gasser Daniel, Bucher Markus, Krummenacher-Feer Marlis, Marti Urs, Rüttimann Daniel, Piazza Daniel, Lichtsteiner-Achermann Inge, Lang Barbara, Huser Claudia, Hesselhaus Sabine, Koch Hannes, Zbinden Samuel, Waldvogel Gian, Irniger Barbara, Boos-Braun Sibylle, Kummer Thomas, Albrecht Michèle, Grüter Thomas, Keller-Bucher Agnes, Affentranger David, Rüttimann Bernadette, Frey-Ruckli Melissa, Käch Tobias, Boog Luca, Schnider-Schnider Gabriela, Kurmann Michael, Küttel Beatrix, Wedekind Claudia, Theiler Jacqueline, Bärtschi Andreas, Bucher Philipp, Marti André, Wermelinger Sabine, Gut-Rogger Ramona